

## Erkrankungen und Tumore des Mediastinums

Das Mediastinum, der Mittelfellraum, liegt zwischen den Lungenflügeln und reicht von der oberen Öffnung des Brustkorbes bis zum Zwerchfell. Im Rahmen der Embryogenese gewinnen praktisch alle lebensentscheidenden Organe und Organsysteme Anschluss an diesen Raum. Dementsprechend können zahlreiche gutartige und bösartige Neubildungen ihre Hauptmanifestation im Mediastinum haben.

Fast immer ist der Nachweis eines Mediastinaltumors die Indikation für ein chirurgisches Vorgehen. Die Intention dieses Vorgehens hängt dabei entscheidend von der Lokalisation und der Bildgebung ab. Meist wird eine primäre Resektion als therapeutischer Ansatz anzustreben sein, die aber auch für diagnostische Eingriffe gerechtfertigt ist.

- **Operationstechnik**

Die Wahl des operativen Zuganges richtet sich nach der anatomischen Lokalisation des Tumors und der zu erwartenden Tumorentität. Bei den diagnostischen Eingriffen spielt vor allem die Mediastinoskopie eine entscheidende Rolle, wobei hier lediglich das mittlere Mediastinum zugänglich gemacht wird. Raumforderungen des vorderen oder hinteren Mediastinums können praktisch immer durch videoassistierte Operationen (VATS, Thorakoskopie) erreicht werden. Durch die Einführung der VATS tritt die Operationsalternative, die Mediastinotomie, immer mehr in den Hintergrund. Gleiches gilt für ausgedehntere Zugänge wie Thorakotomie oder Sternotomie. Die Thorakotomie (Eröffnung des Brustkorbes) hat ihren Stellenwert vor allem bei Tumoren im mittleren und hinteren Mediastinum. Die Sternotomie (Eröffnung des Brustbeines) gibt den besten Zugang zum vorderen Mediastinum.

- **Videomediastinoskopie**

Ist eine minimalinvasive Operation des Raumes zwischen den beiden Lungenflügeln, des sogenannten Zwischenfellraums (Mediastinum). Der Eingriff wird in Vollnarkose mittels eines speziellen Instruments, des Videomediastinoskops, durchgeführt. Das Operationsgebiet wird dabei auf einem Monitor dargestellt. Nach einem kleinen Hautschnitt in der Drosselgrube (Jugulum) wird das Mediastinoskop hinter dem Brustbein und vor der Luftröhre in das Mediastinum eingeführt. Ziel der Mediastinoskopie ist die Entnahme von Gewebe zur feingeweblichen (histologischen) Untersuchung. So kann eine verlässliche Diagnose gestellt werden, um bei mediastinalen oder mediastinal-infiltrierenden Tumoren das weitere therapeutische Vorgehen zu planen. Das Verfahren kann z. T. auch zur Entfernung kleiner mediastinaler Tumore bzw. zur Ausräumung kompletter Lymphknotenkompartimente genutzt werden.